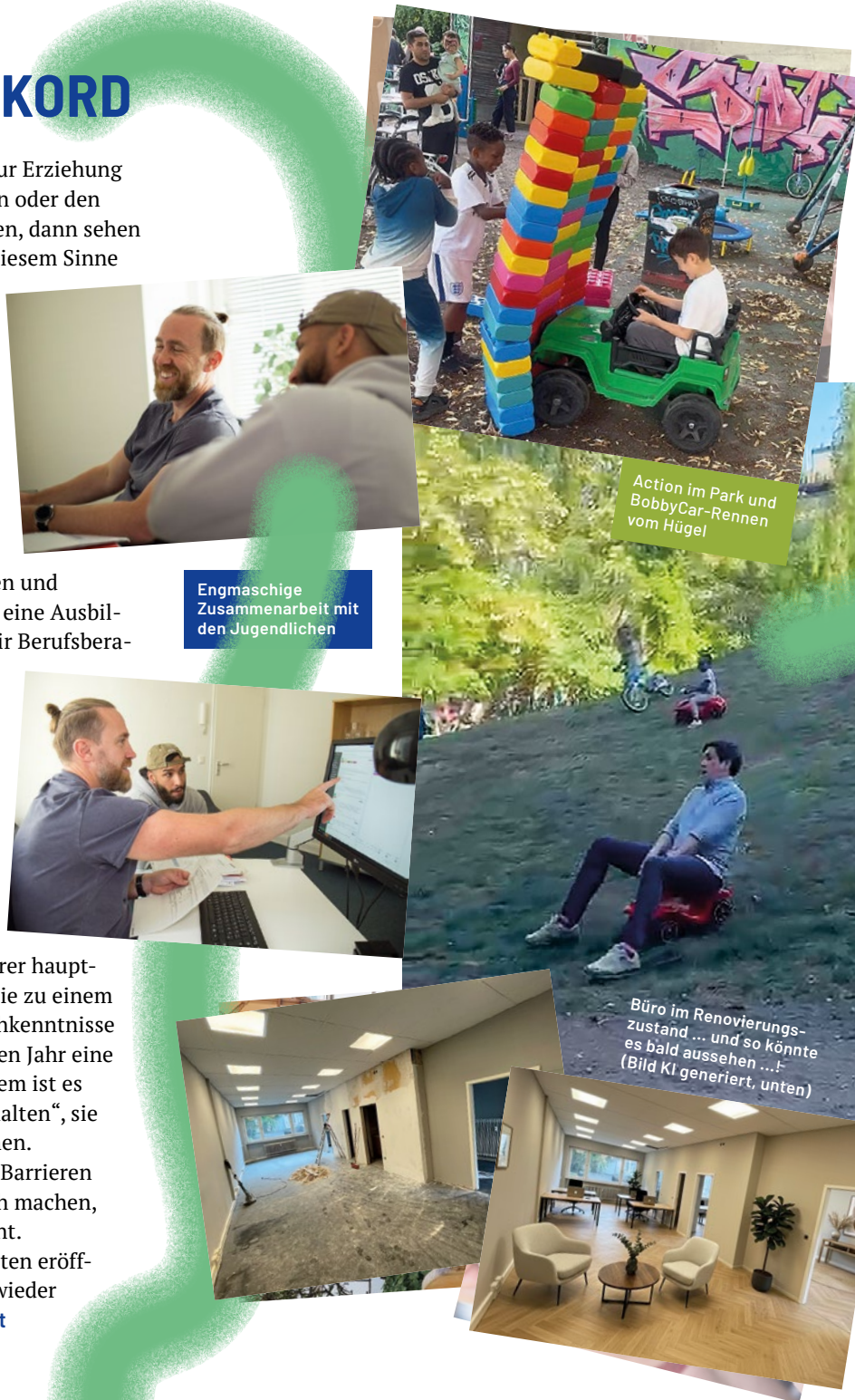


## SCHULABSCHLUSS REKORD

Wenn Jugendliche, die bei uns in den Hilfen zur Erziehung betreut werden, einen Schulabschluss schaffen oder den Weg in eine Ausbildung oder Maßnahme finden, dann sehen wir, dass unsere Hilfen erfolgreich waren. In diesem Sinne waren wir in diesem Sommer so erfolgreich wie nie! **Acht unserer Jugendlichen haben einen Schulabschluss gemacht und/oder eine Weiterbeschäftigung gefunden.** Darüber freuen wir uns riesig. Natürlich braucht so ein Erfolg viel Vorlauf: Um einen Schulabschluss zu bekommen, bieten wir Nachhilfe und Lernförderung, verhandeln mitunter mit Lehrkräften, damit sie einen traumasensiblen Blick auf die Jugendlichen bekommen, motivieren die Jugendlichen und manchmal wecken wir sie auch täglich. Um in eine Ausbildung oder Maßnahme zu kommen, machen wir Berufsberatung, organisieren Praktika, helfen bei Bewerbungen, gehen mit den Jugendlichen auf Jobmessen usw. Nur, wenn wir so engmaschig mit den jungen Menschen im Herbst, Winter und Frühjahr arbeiten, können wir im Sommer solche Erfolge mit ihnen feiern. Und was ist, wenn Jugendliche weder einen Schulabschluss geschafft noch eine Ausbildung gefunden haben? Dann gilt es, diese Jugendlichen weiter zu unterstützen und ihnen auf anderem Wege zu helfen. Eine unserer hauptsächlichen Aufgaben besteht dann oft darin, sie zu einem Deutschkurs zu bewegen. Denn bessere Sprachkenntnisse sind die Grundlage dafür, vielleicht im nächsten Jahr eine berufliche Perspektive zu bekommen. Außerdem ist es wichtig, die Jugendlichen „bei der Stange zu halten“, sie dazu zu motivieren, überhaupt etwas zu machen. Bei Jugendlichen, die aufgrund von Traumata Barrieren haben, die einen Schulabschluss nicht möglich machen, ist die Vermittlung in eine Therapie angebracht. So können Barrieren abgebaut und Möglichkeiten eröffnet werden – damit wir im nächsten Sommer wieder feiern können.

Julian Reichert



Engmaschige Zusammenarbeit mit den Jugendlichen

Action im Park und BobbyCar-Rennen vom Hügel

Büro im Renovierungszustand ... und so könnte es bald aussehen ...! (Bild KI generiert, unten)

## ALTER BOLLERWAGEN, NEUE GENERATION

Bereits Anfang des Jahres berichteten wir davon, dass es im Bunker bunter geworden ist: jüngere Jugendliche waren verstärkt da, Angebote wurden vielfältiger aufgrund verschiedener Zielgruppen. Dieser Trend setzte sich beeindruckend fort. Wir beschlossen, ab Mai **zweimal pro Woche rauszugehen** und ein Angebot für Kinder im Florapark zu machen (die Wiederbelebung des Bollerwagens gewissermaßen). **Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen.** An manchen Nachmittagen waren 20-30 Kinder plus ihre Eltern anwesend. Der Charakter des Parks veränderte sich an solchen Tagen eindrucklich, wenn plötzlich Fünfjährige im Mini-Mercedes durch den Park heizen, Erwachsene BobbyCar-Rennen vom Hügel machen oder zehn als Tiger, Katze oder Monster geschminkte Kinder durch den Park rennen. Einige der Familien fanden sogar den Weg freitags zu unserer Familienparty. An den Tagen, an denen das Kinderprogramm stattfand, ließen wir zusätzlich die Bunkertür offen. Überraschenderweise nutzten das einige unterschiedliche Gruppen Jugendlicher. So kam es, dass plötzlich auch manchmal **30 und mehr Jugendliche** in unserer Bunker-Lounge waren. Anders als in den letzten Jahren sind das komplett neue Jugendliche, die keinen Bezug zum JesusCenter haben. Einige brauchten Zeit, um zu verstehen, dass sie jemand wirklich willkommen heißt, nicht verurteilt und sich für sie interessiert – und eben keine Zivilpolizei ist. Doch es dauerte insgesamt nicht lange, bis sie sich so wohlfühlten haben, dass sie fast jeden Nachmittag vor der Bunkertür warten und die Öffnung herbeisehnen. Im Grunde ist damit nun ein **Generationenwechsel** vollzogen. Passend dazu, dass unsere jugendliche Klientel nun vor allem aus dem Florapark direkt kommt, zieht das Team der Offenen Arbeit noch näher an den Park: Das neue Büro in der Lippmannstraße 57 bietet nicht nur Platz für eine ruhige Arbeitsatmosphäre, sondern eben den Jugendlichen auch die Möglichkeit, in unmittelbare Nähe **individuell beraten** und gehört zu werden.

Pascal Heberlein

## TRAINING, RÜCKSCHLÄGE UND ALLTAGSWUNDER...

Die vergangenen Wochen waren für uns zugleich **Herausforderung und Bewährungsprobe**: Im Sommerbrief hatten wir über andere Einrichtungen berichtet, die wegen Krankheitsfällen schließen mussten. Nun traf es auch uns: Unser Koch Marco Birke erlitt einen Sportunfall beim Fußball und gleichzeitig war unsere Caféleiterin Anke im Jahresurlaub. Dennoch blieb das Café ohne Schließung geöffnet – dank des vorbildlichen Einsatzes unserer Ehrenamtlichen. Sie übernahmen Kochen, Service und Logistik, häufig kurzfristig und mit großer Freude. Marco stand telefonisch als Berater praktisch mit am Herd. So konnten wir unsere Gäste weiterhin willkommen heißen. **Was für ein großartiges Team!** Zu unserem Team gehören auch Ines und ihr siebzehnjähriger **Hund Bonci**. Dieser lebte viele Jahre auf der Straße bei einem Café-Gast. Die Zeit auf der Straße hat bei Bonci Spuren hinterlassen. So fehlt ihm das Urvertrauen, dass sein jetziges Frauchen nicht einfach fortgeht. Aus Unsicherheit bellt er daher oft, was mitunter so manches Ohr über-

Ehrenamtlicher Kollege Jens-Jörg ...

... und Koch Marco jetzt wieder im Einsatz



Bonci: kleiner Hund, große Stimme

beansprucht. Damit Bonci mehr innere Ruhe findet und in Zukunft weniger bellt, hat sich Kerstin vom Freibeuter-Hundetraining engagiert. Kerstin hat den kleinen Vierbeiner so ins Herz geschlossen, dass sie ihn mehrere Stunden trainiert. Mit Geduld, einfachen Übungen und viel Lob hilft sie ihm, Schritt für Schritt Vertrauen aufzubauen – und Kommandos zu befolgen. Ines setzt die Tipps im Alltag um und freut sich über jeden winzigen Fortschritt ihres kleinen Gefährten. Und dann gibt es da noch **die kleinen Wunder des Alltags**, die wir immer wieder erleben: Eines Morgens rief ein befreundetes Restaurant aus der Nachbarschaft an und fragte, ob wir gebratenes Fleisch verteilen könnten, nachdem es für einen Lebensmittelkontrolleur vorbereitet worden war. Wir fragten fast frech nach 100 Portionen Reis – und zogen wenig später fröhlich und dankbar mit unserem Wagen über die Schanze. An einem anderen Tag schenkte uns ein Caterer Brot von einem ausgefallenen Event. Wieder war ein Tag gerettet, durch „Nächstenliebe auf der Schanze“. Besonderer Dank gilt allen, die spontan ihre Zeit, Fähigkeiten und Herzen teil(t)en. Wir danken von Herzen: für den großartigen Einsatz unserer Ehrenamtlichen, für Boncis Erfolge und für **Gottes spürbare Nähe** in den kleinen Überraschungen.

Andreas Grenz

**JesusCenter e.V.**  
Vorstand und Leitung **Barbara Haarmann** und **Andreas Grenz**  
Aufsichtsrat **Claudia Bruns**, **Doris Andresen-Zöphel**, **Dr. Rüdiger Sachau**, **Johanna Weddigen**  
Foto Rüdiger Sachau ©Artur Pflanz FotoDesignArt

**Konten JesusCenter e.V.**  
Spar- und Kreditbank Bad Homburg  
**IBAN:** DE55 5009 2100 0000 5858 58 **BIC:** GENODE51BH2  
Hamburger Sparkasse:  
**IBAN:** DE65 2005 0550 1228 1246 89 **BIC:** HASPD333HAN  
**Konto Stiftung JesusCenter**  
Spar- und Kreditbank Bad Homburg  
**IBAN:** DE69 5009 2100 0001 3260 07 **BIC:** GENODE51BH2

**JesusCenter e.V.** | Schulterblatt 63 | 20357 Hamburg | Tel. 040/40 18 77 33  
info@jesuscenter.de | [www.jesuscenter.de](http://www.jesuscenter.de)

**JESUS CENTER** Nächstenliebe auf der Schanze

**RUNDBRIEF**  
für FreundInnen  
**NOV 2025**

**JESUS CENTER**  
Nächstenliebe auf der Schanze



# LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES JESUSCENTER!

Wenn man über das JesusCenter sprechen will, muss man Geschichten erzählen. Geschichten von Gästen aus dem Café Augenblicke und ihrem Hund, Geschichten von Jugendlichen aus dem Flora-Park, Geschichten von jungen Menschen, die unglaubliche Hindernisse überwunden haben und nun einen Weg in die Hamburger Stadtgesellschaft finden. Auch **dieser Rundbrief ist voller Geschichten.**

Ich denke oft an den Gast im **Café Augenblicke**, der das JesusCenter als den „**Himmel auf Erden**“ beschrieb. Mehr Motivation, weiterzumachen, können wir nicht bekommen. Vielleicht ist das JesusCenter ein Ort, der so ist, wie Paulus die ersten Christengemeinden im Untergrund des römischen Imperiums beschrieben hat: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“ \*

**Dass alle Menschen gleich wert sind, ist eine Überzeugung, die wir als ChristInnen mit allen DemokratInnen im tiefsten Teilen.** Und diese Basis wird gegenwärtig in Frage gestellt und angefochten. Das lässt uns nicht kalt, sondern lässt uns noch entschiedener und klarer dafür eintreten, dass bei uns **jede und jeder willkommen** ist – **ohne Vorbedingungen.**

Damit wir das auch jeden Tag leben können, brauchen wir weiter die Unterstützung von Euch, die Ihr diesen Rundbrief bekommt und lest. **Wir sind unglaublich dankbar** für die vielfältige Hilfe, die wir Woche für Woche erfahren.

Da ist das Lokal in der Nähe, das uns Essen bringt, da sind die Freiwilligen, die uns im Café unterstützen, auch darüber könnten wir stundenlang erzählen, mit dankbarem Herzen. Zum Schluss möchte ich davon berichten, dass wir unsere Heizung im kommenden Jahr sanieren müssen. Ein Thema, das uns schon jetzt beschäftigt. Wir werden berichten. Nun hoffen wir aber zuerst, diesen Winter gut bewältigen zu können, schon jetzt kommen die ersten kalten Tage. **Wenn Ihr mögt, helft uns gern dabei, möglichst viele Menschen im Café Augenblicke versorgen zu können.**

*Mit herzlichen Segensgrüßen,*  
**Rüdiger Sachau** (Vorsitzender Aufsichtsrat)

\* Brief an die Galater 3:28

## DANK

Wir danken allen, die mit Spenden, Gebeten, ehrenamtlicher Mitarbeit oder anderer Unterstützung *Nächstenliebe auf der Schanze* möglich machen. Besonders danken wir diesmal:

- Den EFGs aus (Nord-)Deutschland, die unsere Arbeit seit so vielen Jahren mittragen.
- Speziell der EFG Grindelallee – Onckengemeinde und der EFG Schnelsen – Kirche am Krankenhaus für ihre Spenden zu Erntedank.
- Der Homann Stiftung für die Förderung der Arbeit mit unseren älteren Jugendlichen im Projekt next steps!
- Der Adalbert Zajadacz Stiftung für ihre Unterstützung der Nachhilfe und Lernförderung.
- Herrn Yalcin vom Pamukkale und Küchenfreunde Kraftwerk stellvertretend für alle Nachbarinnen und Nachbarn, die uns unterstützen.
- Allen SpenderInnen, die für unser neues Jugend-Beratungsbüro in der Lippmannstraße gespendet haben.
- All denen, die in diesem Jahr zu besonderen Anlässen das JesusCenter als Empfänger für Spenden eingesetzt haben.

## BITTE

Es wird kälter und es kommen mehr Gäste zu uns ins Café, die eine warme Mahlzeit oder ein heißes Getränk benötigen. Für unseren **Wintervorrat** (Nudeln, Reis, Linsen, Sonnenblumenöl, Säfte (Orange/Apfel), Fleisch etc., aber auch Hygieneartikel) **benötigen wir noch Geld- und Sachspenden.**

Wir freuen uns über jede Unterstützung! Ebenfalls freuen wir uns über Kaffee, Beuteltee, Kekse, Gebäck oder Stollen. So können wir unseren Cafégästen eine winterlich gemütliche Adventszeit beschenken. Vielleicht sucht Ihr noch nach einer Idee, wie Ihr mit Eurer Firma zur Weihnachtszeit etwas Gutes tun könnt. Dann spricht gerne unseren Vorstand Andreas Grenz an (info@jesuscenter.de oder 0176 18 90 07 35).

Wärmende Suppe



## AUS DEM TEAM

### ABSCHIED

Als ich mich vor knapp zwölf Jahren beim JesusCenter bewarb, waren meine beiden Ziele: 1. Hamburg, 2. jungen, benachteiligten Menschen helfen. Meine naive Idee für die Lösung aller Probleme: Fußball + Wohlwollen = gute Beziehungen. Die Realität lehrte mich dann: gute Beziehungen führen zu prekären Infos, nicht so gute Beziehungen zu Beleidigt- und Angespucktwerten, Fußball auf Dauer zu Monotonie. Die pädagogischen Herausforderungen waren also gegeben. Und dann kamen noch die anderen Themen: Teamführung, Konzeptentwicklung, Netzwerkarbeit usw.

Ich war wirklich jung und naiv. Doch von Barbara und Holger bekam ich viel Zeit und Freiheit. Ich durfte mich entwickeln, Dinge ausprobieren, unkonventionell denken. Euer immer wohlwollender Support



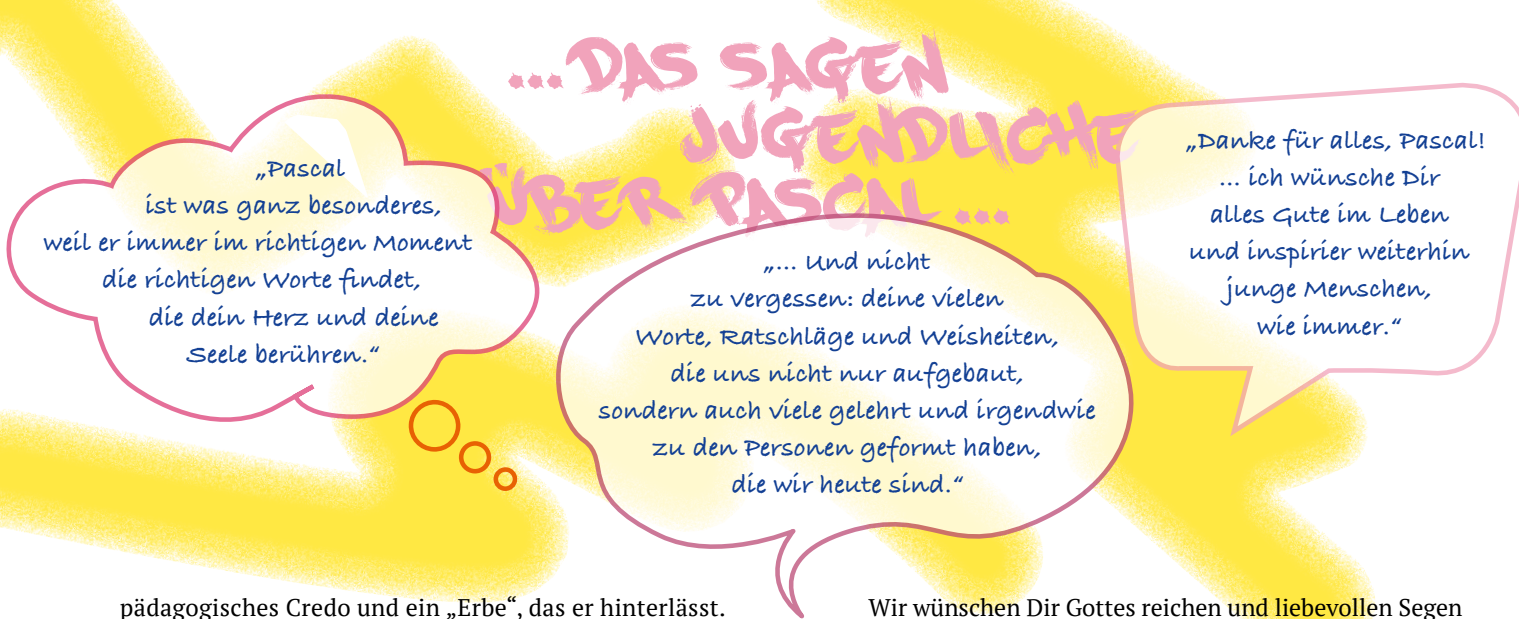
Links:  
Pascal 2014 ...  
... und heute

war wirklich außergewöhnlich – vielen Dank dafür! Motivation und Korrektur gaben mir – bei viel Kaffee – meine wunderbaren FachbereichsleitungskollegInnen Anke und Andreas, die mir immer wertschätzende, aber auch kritische Gegenüber waren. Dankbar bin ich auch meinem Team der Offenen Arbeit: Sie waren all die Jahre offen für herausfordernde Ansätze und verrückte Ideen, entwickelten das pädagogische Konzept mit, setzten es trotz aller Belastungen um und waren dabei immer loyal. Aber auch all die anderen KollegInnen aus der Kinder- und Jugendhilfe, der Verwaltungsetage, dem Café und Heino, natürlich die Kinder und Jugendlichen und nicht zuletzt die tollen Stiftungen und SpenderInnen trugen und tragen dazu bei, dass sich der Abschied irgendwie auch dumm anfühlt. **Es waren gesegnete und zutiefst bereichernde Jahre. Vielen Dank für alles Mitlachen, Mittragen und Möglichmachen! Vielen Dank euch allen! Pascal Heberlein**

### BEDINGUNGSLOS

Es begann mit einem Sakko und einem Einstecktuch und es endet möglicherweise mit einem Sakko und einem Einstecktuch. Das erste Ereignis liegt mittlerweile elfeinhalb Jahre zurück. Es war der Tag seiner Bewerbung und dazu gehörte ein Testspiel mit den Kids auf dem Bolzplatz im Florapark. Im Sakko – unvergesslich! Das zweite Ereignis findet – vermutlich im ähnlichen Look – im Januar 2026 statt. Pascal Heberlein, der seit fast zwölf Jahren als Fachbereichsleiter für die Offene Kinder- und Familienhilfe verantwortlich ist, wird ab Februar 2026 ins Referendariat

gehen. Er hat in diesem Jahr neben dem Beruf sein Lehramtsstudium abgeschlossen. Und was liegt zwischen diesen Ereignissen? **Sein Vorbild! Seine konsequente Haltung der BEDINGUNGSLOSEN Annahme von Kindern und Jugendlichen, die tiefe, sichtbare und segensreiche Spuren im Leben von vielen jungen Menschen hinterlassen hat und auch sein Team geprägt hat.** Er ist ein Herzblut-Erziehungswissenschaftler, sowohl als Theoretiker, als auch als Praktiker. Das, was er uns in Fachvorträgen nahegebracht hat, hat er zu 100% gelebt. Der zentrale Gedanke: „Um Kinder und Jugendliche zu einem eigenverantwortlichen Leben zu befähigen, braucht es eine unabdingbare Voraussetzung: eine vertrauensvolle Beziehung und bedingungslose Annahme der Kinder und Jugendlichen.“ Nicht die Kinder müssen sich verändern, sondern die Haltung und Beziehungsstärke des Mitarbeiters führt zu Verhaltensänderungen bei den Kindern. Das ist sein



pädagogisches Credo und ein „Erbe“, das er hinterlässt. Yussuf (19) sagt: „Pascal ist für mich nicht nur ein Betreuer, sondern wie ein Bruder und ein echtes Vorbild. Er hat ein unglaubliches Verständnis für Menschen, ist offen, einfühlsam und immer mit elterlichem Rat zur Stelle. Er stellt das Wohl anderer stets an erste Stelle – so jemanden trifft man nur ganz selten im Leben ...“ und Fardi (18) fügt hinzu „... ich denke, ich kann für alle sprechen, wenn ich sage, dass Du, Pascal, unsere Kinder- und Jugendzeit besonders gemacht hast ...“

**Pascal hat das JesusCenter nach innen und nach außen entscheidend geprägt und erfolgreich weiterentwickelt.** Einerseits bescheiden und unaufgeregt und andererseits begeistert und begeisternd, mit einer kreativen, professionellen und engagierten Hands-on-Mentalität. Zupackend und absolut zuverlässig. Das schätzen auch unsere Partner in Behörden und Stiftungen ganz besonders an ihm. Legendär ist der Fachvortrag „Immanuel Kant und die Jugendhilfe“, den er mit seinem Kollegen Andreas Braun zu unserer 30-jährigen Anerkennung als Jugendhilfeträger gehalten hat. Über die Jahre waren die beiden ein starkes und erfolgreiches Leitungsteam für den Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Lieber Pascal, der Abschied von Dir fällt uns schwer. **Wir sind von Herzen DANKBAR** für diese bereichernde und kostbare Zeit und sagen auch ein herzliches DANKE-SCHÖN an Deine Frau Rebekka und die drei Kinder für alles Ermöglichen und Mittragen.

Wir wünschen Dir Gottes reichen und **liebvollen** Segen für Deine neue Aufgabe als Lehrer im **Referendariat**. Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich freuen! Aktuell befinden wir uns im Bewerbungsverfahren für die Nachbesetzung der Stelle.

**Barbara Haarmann, Vorstand, Holger Mütze, ehemaliger Vorstand**

## TERMINE

**Das hat Tradition:**  
Ab Montag, **1.12.**, wieder **täglich** um **13.30** Uhr Andachten im Advent – unser „lebendiger Adventskalender“.

**Öffnungszeiten des Café Augenblicke zu Weihnachten/Silvester:** Anders als im vergangenen Jahr werden wir in der Woche nach Weihnachten nicht geöffnet haben können.  
• **Mo - Fr, 22. - 26.12. geöffnet von 11:00 - 15:00 Uhr**  
• **Mo - Fr, 29.12. - 2.1. geschlossen**  
**Ab dem 5. Januar öffnen wir wieder regulär.**

**Terminankündigung:**  
**29.3.2026** Segnungsgottesdienst des JesusCenter Teams und 25 1/2-jähriges Dienstjubiläum von Barbara Haarmann in der Christuskirche Altona.